

**III. Die Landschaftsgebiete.** In dem Oberflächenbilde des Landes treten fünf große Landschaftsgebiete hervor, die sich zum Teil mit politischen Einheiten decken: 1. die Alpen-, 2. die Karst-, 3. die Sudeten-, 4. die Karpatenländer, 5. das Ungarische Tiefland. Diese Gebiete werden größtenteils durch die Donau, deren Einzugsgebiet fast drei Viertel des gesamten Reiches umfaßt, zu einer Einheit miteinander verbunden. Daher heißt Österreich-Ungarn mit Recht der „Donaufstaat“.

§ 113.

### A. Die Alpenländer.

**a) Die Landschaft.** Die Alpenländer umfassen den größten Teil der Ostalpen, nämlich das Gebiet, das östlich von der Linie Rhein-Gardasee bis an die Donau und an das Karsthochland reicht, abgesehen von kleineren Anteilen des Deutschen Reiches, der Schweiz und Italiens. Der nördliche Kalkalpengürtel der Ostalpen beginnt im W mit den Vorarlberger und Algäuer Alpen (Algäu = Allgäu); nördlich vom Inn folgen die Nordtiroler Kalkalpen, im Gebiet der Salzach die Salzburger Alpen, in dem der Enns die Österreichischen Alpen, die an der Donau mit dem Wiener Walde enden.

In den Zentralalpen erstrecken sich zwischen Inn und Etsch, vom Paß der Reichen-Scheideck bis zum Brennerpaß, die Östaler Alpen. Östlich vom Brennerpaß treten die Hohen Tauern mit dem Großglockner (3800 m) hervor; sie verzweigen sich an der Murquelle in die Niederen Tauern mit ihrer Fortsetzung, den Eisenerzer Alpen, und in die Steirischen Alpen. Im NO des Murkniees führt aus dem Tal der Mürz der Semmeringpaß (§ 104) ins Leithatal und nach Wien.

Der Zug der Südlichen Kalkalpen auf österreichischem Boden wird in seinem westlichen Teile durch das Quertal der Etsch in die Ortler Alpen mit dem Ortler (3900 m), dem höchsten Gipfel Österreichs, und in die wunderbar verwitterten, durch überraschend jähe Felswände, Zinnen (Bild 283), Nadeln und Grate ausgezeichneten Südtiroler Dolomiten gegliedert (Buntbild). An den großartigen Ortlergletschern vorbei führt die Paßstraße über das Stilfser Joch (§ 104), wo sich die Grenzen Österreichs, der Schweiz und Italiens berühren, aus dem Tal der Adna in das Etschtal. Im Süden des Drautals streichen die Karnischen Alpen und die Karawanken. Die Verbindung mit dem Karst stellen die Julischen Alpen her; sie entwässern zur Save und zum Isonzo und tragen den östlichsten Alpengipfel mit dauernder Schneebedeckung, den Triglav (2900 m).

Noch mehr als in den Westalpen kommt die Verschiedenheit der Gesteinsarten in den Ostalpen durch das Oberflächenbild zum Ausdruck. Den ruhigen, massigen Formen des kristallinischen Gürtels steht die Wildnis der zerrissenen, schluchtenreichen Felsmassen der Kalkzonen gegenüber. Die Ostalpen sind verhältnismäßig arm an größeren Seen; die meisten finden sich im Salzkammergut und in Kärnten. Verkehrsgeographisch bilden die Ostalpen ein weit größeres Hindernis als der Westen des Hochgebirges, da ihre zahlreichen westöstlich streichenden Ketten und Längstäler einen mehrmaligen Auf- und Abstieg notwendig machen.

Tirol,  
Vorarlberg,  
Steiermark,  
Salzburg,  
Oberösterreich,  
Niederösterreich.